



Pressekonferenz | Montag, 8. Juni 2015

## **Steinadler, Wanderfalke und Birkhuhn: Gebietsführer für das Natura 2000-Gebiet Verwall erschieden**

mit

**Landesrat Johannes Rauch** (Umweltreferent der Vorarlberger  
Landesregierung)

**Bürgermeister Martin Netzer** (Obmann des Naturschutzvereins Verwall –  
Klostertaler Bergwälder)

**Hans Willem Metzler** (Geschäftsführer des Naturschutzvereins Verwall)

# **Steinadler, Wanderfalke und Birkhuhn: Gebietsführer für das Natura 2000-Gebiet Verwall erschienen**

**Das Europaschutzgebiet (oder auch Natura 2000-Gebiet) Verwall ist mit 12.000 Hektar das größte Schutzgebiet Vorarlbergs und größer als vier der sechs österreichischen Nationalparks. Viele fragen sich: Was macht dieses Gebiet überhaupt so besonders? Warum ist es geschützt? Was ist geschützt? Welchen Einfluss hatte und hat der Mensch auf die Natur? Der Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder mit dem Büro in Schruns hat nun ein Druckwerk herausgebracht das Antwort auf so manche Fragen gibt und das Gebiet und seine Besonderheiten vorstellt.**

"Natura 2000-Gebiete sind grundsätzlich keine Sperrgebiete aus denen den Menschen ausgesperrt werden", so Landesrat Rauch über den Wert und die Chancen von Natura 2000: "Naturverträgliche Nutzungen sind möglich und werden es auch in Zukunft bleiben." Vorarlberg liegt mit 8 Prozent der Landesfläche als Natura 2000-Gebiete hinter dem österreichischen Schnitt von 15 Prozent oder dem EU weiten Schnitt von ca. 18 Prozent der Landfläche. Gleichzeitig bietet die Ausweisung als Natura 2000-Gebiet für den Einzelnen und die Region auch eine Chance. Sowohl die EU als auch das Land Vorarlberg stellen eigene finanzielle Mittel für die Lebensraumverbesserung in Natura 2000-Gebieten zur Verfügung. Aber auch Gemeinden und Regionen erkennen zusehends, dass diese Gebiete von hoher Lebensraumqualität eine unersetzbare Ressource darstellen, deren Schutz sich langfristig auch finanziell lohnt. "Die Güter und Dienstleistungen, die ein funktionierender Naturhaushalt den Menschen vor Ort zur Verfügung stellt, sind unbezahlbar. Informationswerke wie der Gebietsführer und die Tätigkeit des Naturschutzvereins allgemein sind dabei grundlegend für ein gegenseitiges Verständnis und somit ein verträgliches Miteinander", sagt der Umweltlandesrat.

## **Nachschlagewerk und Gebietsführer**

"Der Gebietsführer funktioniert sowohl als Nachschlagewerk zu Hause, als auch als Führer im Schutzgebiet vor Ort. Mit Hilfe kleiner Tafeln werden entlang der Wanderwege besondere Phänomene und Orte markiert zu denen im Gebietsführer interessante Bilder, Informationen und Geschichten zu finden sind", erläutert Hans W. Metzler, Geschäftsführer des Vereins und hauptverantwortlich für den Gebietsführer den Aufbau des Büchleins: "Wichtig war mir dabei die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Interessensgruppen. Wir haben die Themen und Orte die im Gebietsführer vorkommen im Vornherein miteinander angesehen und wo gewünscht noch angepasst."

So kann man mit Hilfe des Buches und der beiliegten Karte sowohl den ältesten Stausee Vorarlbergs finden und erfährt wie man zu seinem Schutz beitragen kann, als auch was die neuesten Forschungsergebnisse über die prähistorische Nutzung des Verwalls sind.

"Wir wollen mit dem Gebietsführer Verwall die Besonderheit des Gebietes und der Berge allgemein ins Bewusstsein rücken. Denn wenn man versteht wie hoch die Anforderungen an die Lebewesen hier oben sind, begegnet man ihnen mit Respekt. Damit schafft man die Grundlage für ein verträgliches Miteinander in diesem Gebirgsraum" fasst der Obmann des Vereins, Bürgermeister Martin Netzer aus Gaschurn das Ziel hinter der Publikation zusammen.

Erhältlich ist der "Gebietsführer Verwall" beim Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder, den Gemeindeämtern der Mitgliedsgemeinden Klösterle, Silbertal, St. Gallenkirch und Gaschurn, örtlichen Tourismusbüros und im Montafon Museum.